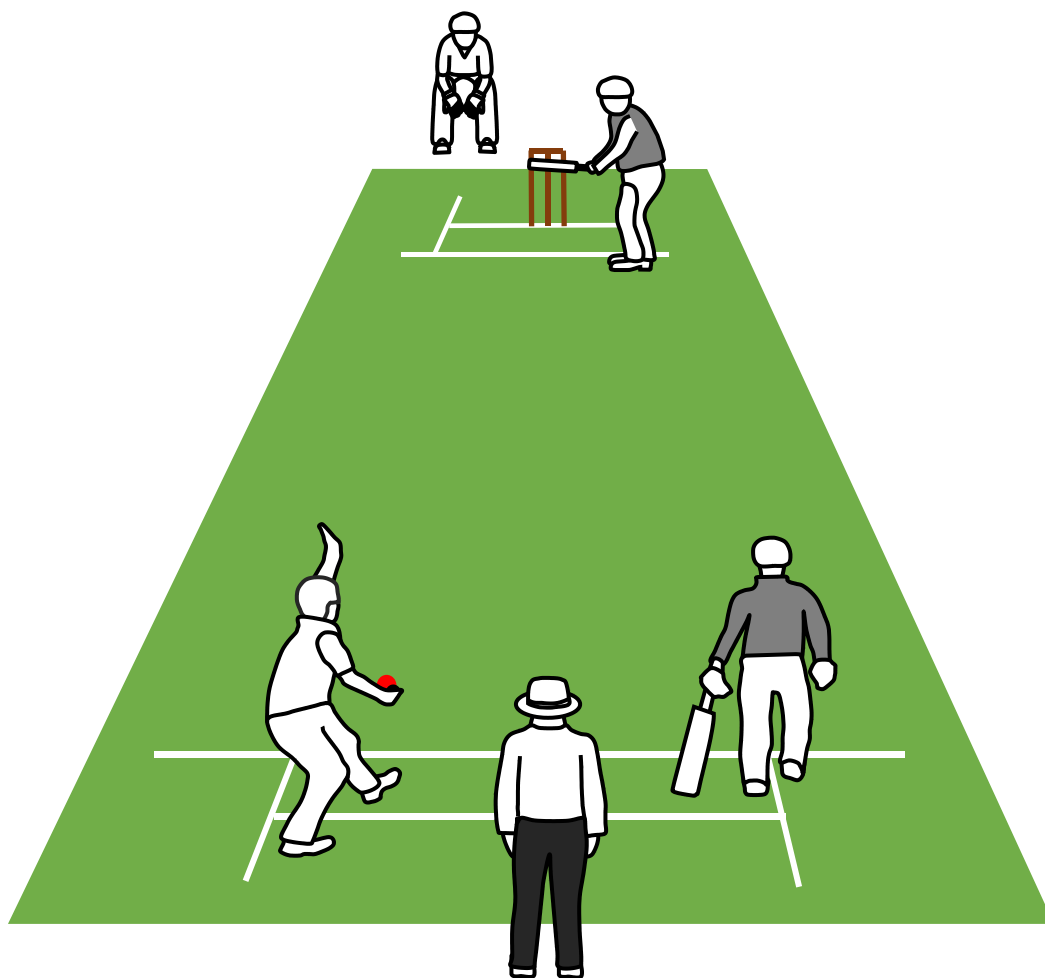


# Einführung in die Cricket-Regeln

von  
Dr. Michael Seitz



India Desk  
Industrie- und Handelskammer  
Hannover

Sonderdruck (September 2019)

Herausgeberin:  
IHK Hannover  
Schiffgraben 49, 30175 Hannover  
Tel.: 0511/3107-0  
Email: [info@hannover.ihk.de](mailto:info@hannover.ihk.de)  
[www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de)

Kontakt:  
IHK Hannover  
India Desk  
Dr. Michael Seitz  
Schiffgraben 49, 30175 Hannover  
Tel.: 0511/3107-371  
Email: [Seitz@hannover.ihk.de](mailto:Seitz@hannover.ihk.de)  
[www.hannover.ihk.de/indien](http://www.hannover.ihk.de/indien)

© Copyright 2019 Dr. Michael Seitz, alle Rechte vorbehalten

# **Einführung in die Cricket-Regeln**

**von  
Dr. Michael Seitz**

**India Desk  
Industrie- und Handelskammer  
Hannover**



**Mukta D. Tomar**  
**Ambassador of India**



**Embassy of India**  
Tiergartenstraße 17  
10785 Berlin



## **Foreword**

### **Cricket in India is what Football is to Germany**

I congratulate IHK Hannover for this wonderful initiative to produce a book of rules for the game of Cricket, especially for German business travelers visiting India.

Cricket in India is what Football is to Germany. A great amount of energy and time is dedicated to these two games in our respective countries. Any reference to these games invariably result in long passionate conversations, stirring some narration or the triumphant recollection of a close victory over a rival team in College or the magnificent performance of one's national team in a certain World Cup match.

Unlike the worldwide popularity of Football, the game of Cricket is less known in various parts of the world, especially in Germany. This book of rules of Cricket would help German business travelers to understand and appreciate the game as well as to understand India and its people by opening up common threads of conversation. It would also encourage some of them to fruitfully participate in an exciting game of Cricket!

Mukta D. Tomar  
Ambassador of India to Germany  
Berlin, June 2019

**Siegfried Franz,  
Präsident des  
Deutschen Cricket  
Bundes e. V.**



**Deutscher Cricket  
Bund e.V.**  
Marktstrasse 3b  
21614 Buxtehude



## **Vorwort**

### **Cricket verbindet!**

Auch wenn Cricket in Deutschland derzeit immer noch eine Randsportart ist, so hat dieser Sport in vielen anderen Ländern den Rang eines Nationalsports, der von seiner Bedeutung mit dem Fußball in Deutschland vergleichbar ist. Wann sich Cricket entwickelte, ist unklar. Populär wurde das Spiel im 16. Jahrhundert in Südengland, von wo es sich gemeinsam mit den englischen Handelsbeziehungen über die ganze Welt verbreitete. Heute wird Cricket vor allem in den Ländern des Commonwealth gespielt, wie etwa in England, Indien, Pakistan, Australien, Neuseeland oder in Südafrika.

Wer sich in diesen Ländern beruflich und privat aufhält, wird dabei feststellen, dass dort umfangreich im Fernsehen, im Internet und in den Printmedien über Cricket berichtet wird. Die Mehrzahl der Deutschen kann dem Spiel und diesen Berichterstattungen allerdings nicht folgen, da ihnen die Regeln unbekannt sind.

Die vorliegende Einführung in die Regeln des Crickets schafft hier Abhilfe, indem es auf anschauliche Weise die Grundsätze des Spiels erklärt.

Zum einen versetzt es junge und interessierte Menschen in die Lage, im In- und Ausland einer Einladung zum Mitspielen zu folgen. Und nichts verbindet Menschen mehr und baut Misstrauen zwischen Menschen mehr ab als das gemeinsame Spiel.

Zum anderen eröffnet es Cricket-Neulingen, einem Cricket-Spiel im Fernsehen oder live in einem Stadion zu folgen und sich später mit gleichgesinnten Sportbegeisterten darüber auszutauschen - und zwar auch dann,

wenn sie das Spiel nur passiv als Zuschauer begleiten. So ist Cricket in den klassischen Cricket-Nationen in der gleichen Weise das Gesprächsthema Nr. 1, wie wir es in Deutschland und den anderen klassischen Fußballnationen vom Fußball her kennen.

Und auch in Deutschland wird erfolgreich Cricket gespielt und erlebt der Sport hier derzeit einen Boom. Spielten vor 10 Jahren noch 1.500 Kinder, Frauen und Männern in 50 Vereinen Cricket, so sind heute über 6.500 Kinder, Frauen und Männer in über 150 Vereinen organisiert und täglich werden es mehr.

Auch sportlich geht es voran. So hat sich das Spielniveau im deutschen Cricket stetig verbessert. Ende 2018 lag Deutschland in der Rangliste des Internationalen Cricket Verbandes (ICC) bereits auf Rang 31 bei den Damen und auf Rang 34 bei den Herren. Und wir haben es uns zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren noch weitere Plätze nach vorne zu rücken.

Haben wir Ihre Neugierde auf Cricket geweckt? Dann besuchen Sie doch einmal ein Cricket-Spiel in Ihrer Nähe.

Zuvor wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß bei der Lektüre dieses Buches.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Franz', with a stylized, flowing script.

Siegfried Franz

Präsident des Deutschen Cricket Bundes e. V.

Buxtehude, im Juni 2019

| Inhalt                                                                                                                              | Seite     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Cricket in India is what Football is to Germany -</b><br>Foreword of the Ambassador of India to Germany,<br>Mukta D. Tomar ..... | 3         |
| <b>Cricket verbindet! - Vorwort des Präsidenten des</b><br>Deutschen Cricket Bundes e. V., Siegfried Franz .....                    | 4         |
| <b>1 Einleitung .....</b>                                                                                                           | <b>10</b> |
| <b>2 Das Wichtigste am Anfang: Die Grundidee des Spiels .....</b>                                                                   | <b>12</b> |
| 2.1 Das Spielfeld (Field) .....                                                                                                     | 12        |
| 2.2 Das Anwurf Feld (Pitch) .....                                                                                                   | 14        |
| 2.3 Der Cricketball .....                                                                                                           | 15        |
| 2.4 Die Mannschaften und das Ziel des Spiels .....                                                                                  | 16        |
| 2.5 Die einzelnen Akteure in einem Cricket-Spiel .....                                                                              | 22        |
| 2.5.1 Die Schlagmänner (Batsmen): Striker und Non-Striker .....                                                                     | 22        |
| 2.5.2 Der Anwerfer (Bowler) und der Unterschied zwischen<br>Anwurf (Bowling) und Wurf (Throwing) .....                              | 24        |
| 2.5.3 Der Wicket-Keeper .....                                                                                                       | 25        |
| 2.5.4 Die Feldspieler (Fielders) .....                                                                                              | 26        |
| 2.5.5 Die Schiedsrichter (Umpires) .....                                                                                            | 26        |
| 2.5.6 Die Aufschreiber (Scorer) .....                                                                                               | 27        |
| 2.6 Die Schlaglinie (Batting oder Popping Crease) .....                                                                             | 27        |
| <b>3 Spielablauf, Spielabschnitte und Pausen im</b><br><b>klassischen Cricket .....</b>                                             | <b>30</b> |
| 3.1 Auslösung der Mannschaftsrollen zu Spielbeginn (Toss) .....                                                                     | 30        |
| 3.2 Das Innings .....                                                                                                               | 32        |
| 3.3 Das Over .....                                                                                                                  | 34        |
| 3.4 Ruhendes Spiel (Dead Ball - toter oder besser ruhender<br>Ball) .....                                                           | 37        |
| 3.5 Pausen im Cricket (Interval) .....                                                                                              | 37        |
| 3.6 Ende des Spiels und die Ermittlung des Gewinners .....                                                                          | 38        |
| <b>4 Spielformate im Cricket .....</b>                                                                                              | <b>40</b> |
| 4.1 First Class Cricket und Test Matches .....                                                                                      | 41        |
| 4.2 One Day Cricket und One Day Internationals (ODI) .....                                                                          | 43        |



|          |                                                                                                     |           |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 4.3      | Twenty20 Cricket (T20) .....                                                                        | 47        |
| 4.4      | Neuere Cricket-Varianten: T10 und The Hundred .....                                                 | 50        |
| <b>5</b> | <b>Die Ziele der Schlagmannschaft .....</b>                                                         | <b>51</b> |
| 5.1      | Ziel 1: Punkte (Runs) erzielen .....                                                                | 51        |
| 5.1.1    | Runs aus Platzwechseln (Run, Leg Bye, Bye und Wide) .....                                           | 52        |
| 5.1.2    | Grenzpunkte (Boundaries, 4s, 6s) .....                                                              | 59        |
| 5.1.3    | Strafpunkte bei Regelverstößen und unsportlichem Verhalten (Penalty Runs) .....                     | 60        |
| 5.2      | Ziel 2: Wickets schützen.....                                                                       | 61        |
| <b>6</b> | <b>Die Ziele der Feldmannschaft .....</b>                                                           | <b>61</b> |
| 6.1      | Ziel 1: Das Ausscheiden der Schlagmänner (Dismissal) .....                                          | 61        |
| 6.1.1    | Direkte Zerstörung eines Wickets beim Anwurf (Bowled) .....                                         | 64        |
| 6.1.2    | Zerstörung des Wickets durch den Wicket-Keeper direkt beim Anwurf (Stumped).....                    | 64        |
| 6.1.3    | Zerstörung eines Wickets durch einen Feldspieler nach dem Anwurf (Run Out) .....                    | 65        |
| 6.1.4    | Bein vor dem Wicket (Leg before Wicket bzw. LBW).....                                               | 67        |
| 6.1.5    | Direkter Fang (Caught) .....                                                                        | 69        |
| 6.1.6    | Zerstörung des Wickets durch den Schlagmann selbst (Hit Wicket) .....                               | 71        |
| 6.1.7    | Doppeltreffer oder Doppelschlag (Hit the Ball Twice) .....                                          | 72        |
| 6.1.8    | Feldbehinderung (Obstructing the Field).....                                                        | 73        |
| 6.1.9    | Zeitspiel bei der Einwechslung eines neuen Schlagmanns (Timed Out) .....                            | 73        |
| 6.1.10   | Aufgabe oder Ausschluss eines Batsman (Retired Out).....                                            | 73        |
| 6.1.11   | Aufforderung zur Prüfung eines Ausscheidens („How is that?“) .....                                  | 74        |
| 6.1.12   | Unterscheidung der Ausscheidearten in Anwurf-abhängige und Anwurf-unabhängige Ausscheidearten ..... | 75        |
| 6.1.13   | Eingeschränkte Ausscheidemöglichkeiten bei No Balls.....                                            | 77        |
| 6.2      | Ziel 2: Das Verhindern von Runs .....                                                               | 80        |
| <b>7</b> | <b>Die wichtigsten Signale der Schiedsrichter .....</b>                                             | <b>80</b> |
| <b>8</b> | <b>Erklärung typischer Fernseheinblendungen bei Cricket-Spielen .....</b>                           | <b>82</b> |

|           |                                                                                                                 |            |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 8.1       | Anzeige des aktuellen Spielstandes.....                                                                         | 83         |
| 8.2       | Geschwindigkeiten der angeworfenen Bälle .....                                                                  | 86         |
| 8.3       | Target .....                                                                                                    | 87         |
| 8.4       | Wicket.....                                                                                                     | 92         |
| 8.5       | Bein vor dem Wicket (Leg before Wicket bzw. LBW).....                                                           | 93         |
| 8.6       | Ergebnisübersichten in einem Innings: Zwischenstände<br>und Endergebnisse der Schlagmannschaft (Scorecard)..... | 101        |
| 8.7       | Angaben auf der Scorecard zu den Extras.....                                                                    | 108        |
| 8.8       | Anzeige des Endergebnisses für ein Spiel.....                                                                   | 109        |
| 8.9       | Fall of Wickets .....                                                                                           | 111        |
| 8.10      | Ergebnisanzeige für einen einzelnen Schlagmann<br>(Batsman) .....                                               | 112        |
| 8.11      | Ergebnisanzeige für ein einzelnes Over.....                                                                     | 113        |
| 8.12      | Karrierestatistik für einen einzelnen Schlagmann<br>(Batsman) .....                                             | 114        |
| 8.13      | Schlagverteilung: Batting Shot Placement, Wagon Wheel<br>und Scoring Areas .....                                | 116        |
| 8.14      | Statistik über eine Partnerschaft von Schlagmännern .....                                                       | 118        |
| 8.15      | Übersicht über die Ergebnisse der Anwerfer (Bowler) .....                                                       | 119        |
| 8.16      | Anzeige für einen einzelnen Anwerfer (Bowler) in einem<br>Innings .....                                         | 123        |
| 8.17      | Karrierestatistik für einen einzelnen Anwerfer (Bowler) .....                                                   | 124        |
| <b>9</b>  | <b>Cricket in Deutschland.....</b>                                                                              | <b>125</b> |
| 9.1       | Deutsche Cricket Meisterschaft.....                                                                             | 126        |
| 9.2       | DCB Vereinspokal .....                                                                                          | 128        |
| 9.3       | DCB Super Series .....                                                                                          | 129        |
| 9.4       | Cricket-Vereine im Deutschen Cricket Bund (Auswahl) .....                                                       | 130        |
| <b>10</b> | <b>Anhang A: Anrechnung von Runs zugunsten des<br/>Strikers und gegen den Bowler.....</b>                       | <b>134</b> |
| 10.1      | Die Zuordnung von Runs aus Sicht der Schlagmannschaft:<br>Runs und Extras .....                                 | 134        |
| 10.2      | Die Zuordnung von Runs aus Sicht der Feldmannschaft:<br>Runs, die der Anwerfer abgeben musste .....             | 135        |
| <b>11</b> | <b>Anhang B: Angaben zur Ausscheideart in der<br/>Ergebnisanzeige (Scorecard) .....</b>                         | <b>138</b> |

---

|           |                                                                                            |            |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>12</b> | <b>Anhang C: Die DLS-Methode .....</b>                                                     | <b>141</b> |
| <b>13</b> | <b>Anhang D: Die Linien auf dem Anwurffeld und<br/>ausgewählte Spielfeldbereiche .....</b> | <b>143</b> |
| 13.1      | Die Linien auf der Pitch (Creases) .....                                                   | 143        |
| 13.1.1    | Anwurfflinie (Bowling Crease) .....                                                        | 143        |
| 13.1.2    | Schlaglinie (Batting Crease oder Popping Crease).....                                      | 144        |
| 13.1.3    | Die Seitenlinien (Return Crease) .....                                                     | 147        |
| 13.2      | Protected Area .....                                                                       | 147        |
| 13.3      | Closer Infield, Infield, Circle und Outfield .....                                         | 148        |
| 13.4      | Wichtige Spielerpositionen der Feldmannschaft .....                                        | 149        |
| <b>14</b> | <b>Quellen .....</b>                                                                       | <b>151</b> |
| <b>15</b> | <b>Stichwortverzeichnis .....</b>                                                          | <b>152</b> |
| <b>16</b> | <b>India Desk und German Indian Round Table bei der<br/>IHK Hannover.....</b>              | <b>157</b> |

## 1 Einleitung

Viele Geschäftsreisende und Touristen, die die klassischen *Cricket*-Länder bereisen, wundern sich über die umfangreichen Berichterstattungen über *Cricket* im Fernsehen. Dies ist zum einen dem hohen *Cricket*-Interesse in diesen Ländern geschuldet; denn so wie bei uns Fußball der Nationalsport ist, so steht vor allem in den Ländern des Commonwealth das *Cricket*-Spiel im Blickpunkt des sportlichen Interesses. Entsprechend wird *Cricket* – ähnlich wie Fußball bei uns in Deutschland – auch auf Schulhöfen, in öffentlichen Parks oder auf der Straße gespielt. Der zweite Grund für die starke Präsenz von *Cricket* im Fernsehen ist der, dass ein *Cricket*-Spiel in seiner klassischen Spielweise bis zu fünf Tage andauern kann, mit je sechs Stunden Spielzeit pro Tag, die durch eine Mittagspause, eine Teepause oder durch kurze Erfrischungspausen unterbrochen werden. Entsprechend lang sind deshalb auch die Live-Berichterstattungen.

Das vorliegende Buch gibt eine Einführung in die Regeln des *Cricket*s, um für *Cricket*-Interessierte etwas Licht in das Regeldickicht des Spiels zu bringen. Die Einführung ist dabei nicht nur für Neulinge hilfreich, die das *Cricket*-Spiel selbst spielen möchten, sondern auch für die vielen Beschäftigten, die für ihre Unternehmen für einige Zeit ins Ausland gehen und sich von daher in die Geheimnisse dieses interessanten Spiels einlesen möchten. Das Buch ist damit auch ein kleiner Beitrag zur internationalen Verständigung, weil ein *Cricket*-Spiel dann auch schnell zu einem verbindenden Gesprächsthema werden kann. Und sind die Regeln erst einmal verstanden, ist auch das Zuschauen des Spiels ein spannender Zeitvertreib.

Wann und woraus sich *Cricket* entwickelte ist unklar. Populär wurde das Spiel allerdings, als im 16. Jahrhundert der Landadel im Süden Englands das Spiel für sich entdeckte. *Cricket* wurde so zu einem Spiel der britischen Elite. Sie betrachtete das Spiel als ein „Gentleman's game“, das ohne Körperkontakt gespielt wurde und bei dem *Fairplay* eine wichtige Bedeutung beigemessen wurde. Nicht Kraft und Schnelligkeit spielen beim *Cricket* eine Rolle, sondern Taktik und Geduld.

Über die englischen Handelsbeziehungen verbreitete sich der Sport auch in den Ländern des Commonwealth. Heute ist *Cricket* in manchen dieser Länder nicht nur ein Sport, sondern wie eine zweite Religion. Und so verweist man beim *Cricket* auch gerne darauf, dass das Spiel nicht durch *Cricket*-Regeln (Rules), sondern durch *Cricket*-Gesetze (*Laws of Cricket*) geregelt wird.

Heute wird *Cricket* auch in vielen anderen Ländern gespielt, auch wenn das Spiel – ähnlich wie in Deutschland – dann eher als Randsportart gilt.

Die oberste und alleinige Instanz für die *Cricket*-Gesetze ist der *Marylebone Cricket Club (MCC)* in London. Sein Regelwerk „*The Laws of Cricket*“ ist weltweit die Grundlage für den *Cricket*-Sport. Die früheste bekannte Version dieser „*Laws of Cricket*“ stammt aus dem Jahr 1744, wobei es sich

bei dieser bereits um die Neufassung einer älteren und heute unbekannten Vorversion handelte. Auch wenn die „*Laws of Cricket*“ über die Jahrhunderte hinweg immer wieder angepasst und überarbeitet wurden, so bestimmen sie doch bis heute das Spiel.

Diese „*Laws of Cricket*“ sind deshalb auch die Ausgangsbasis für die nachfolgenden Erläuterungen des Spiels, wobei wir dem üblichen deutschen Sprachgebrauch folgen und im Weiteren nicht von *Cricket*-Gesetzen, sondern von *Cricket*-Regeln sprechen werden.

Auch wenn die Regeln sehr umfassend sind, sind für professionelle Spiele, bei denen es auch um sehr viel Ansehen und Geld geht, an der ein oder anderen Stelle Konkretisierungen erforderlich, um für alle Mannschaften bei Heim- und Auswärtsspielen möglichst gleiche Bedingungen sicherzustellen. Internationales *Cricket* wird deshalb unter der Führung des *International Cricket Councils (ICC)* durchgeführt, das die Regeln des *Marylebone Cricket Club (MCC)* an den erforderlichen Stellen mit Hilfe von Spielordnungen (*Match Playing Conditions*) ergänzt. Innerhalb der Länder wird *Cricket* von nationalen *Cricket*-Verbänden organisiert: In Deutschland ist dies der *Deutsche Cricket Bund e.V. (German Cricket Federation)*.

Der nachfolgende Text ist so aufgebaut, dass Sie die Grundregeln des Spiels am Einfachsten lernen, während Sie sich ein *Cricket*-Spiel im Fernsehen ansehen. So können Sie den nachfolgenden Text abschnittsweise lesen und das Gelesene nach und nach mit dem Geschehen auf dem Spielfeld und mit den Anmerkungen der Fernsehkommentatoren vergleichen.

Im nachfolgenden Kapitel 2 wird für einen ersten Einstieg die Grundidee des Spiels erläutert. In den nachfolgenden Kapiteln werden die Themen dann vertiefend behandelt. Hier geht es dann im Einzelnen um den zeitlichen Spielablauf (Kapitel 3), die verschiedenen Spielformate beim *Cricket* (Kapitel 4), die einzelnen Zielsetzungen der beiden Mannschaften während des Spiels (Kapitel 5 und 6) sowie um die wichtigsten Signale der Schiedsrichter (Kapitel 7). Einen größeren Umfang nimmt Kapitel 8 ein, in dem wir uns dem Spiel über die vielfältigen Fernseheinblendungen annähern. Dies hat den besonderen Vorteil, dass viele Begriffe aus dem *Cricket* nicht nur abstrakt erläutert werden, sondern sie Schritt für Schritt und mit einem direkten Bezug zum Spielablauf bzw. den zugehörigen Spielszenen eingeführt werden. Den Abschluss bildet mit Kapitel 9 ein kurzer Überblick über *Cricket* in Deutschland mit Erläuterungen über die *Cricket-Bundesligen*, die *Deutsche Cricket Meisterschaft*, den *DCB-Pokal-Wettbewerb* und die *DCB Super Series*.

Aufgrund des englischen Ursprungs des Spiels werden auch im nicht-englischen Sprachraum üblicherweise die englischen *Cricket*-Begriffe benutzt. Um das Spiel *Cricket*-Neulingen besser erklären zu können, werden wir im folgenden Text aber auch vereinzelt deutsche Übersetzungen nutzen, die im *Cricket* eher selten oder gar nicht in dieser Form verwendet

werden. Diese sind für *Cricket*-Neulinge als Eselsbrücken gedacht und haben einzig und allein den Zweck, das Verständnis für die Regeln zu erleichtern. *Cricket*-Profis mögen uns die Ungenauigkeiten nachsehen, die sich hieraus ergeben. Um die regulären Begriffe klar von jenen abzugrenzen, die nur einer besseren Verständlichkeit der *Cricket*-Regeln dienen sollen, sind die regulären Begriffe im Text jeweils in *kursiver Schrift* ergänzt, so dass die richtigen Fachbegriffe sofort erkennbar sind.

Bei vielen Begriffen, die während des *Cricket*-Spiels genutzt werden, hat man den Eindruck, dass es sich bei diesen Begriffen um Kurzformen handelt, die sich aus längeren Beschreibungen des genauen Sachverhalts entwickelt haben: Sagt der Schiedsrichter beispielsweise einen „*No Ball*“ an, so heißt dies nicht, dass es sich um einen Vorfall ohne Beteiligung eines Balles handelt, sondern, dass der Ball nicht korrekt angeworfen wurde: Genau genommen müsste die Schiedsrichterentscheidung „*No Ball*“ also eher als „*Not correctly bowled ball*“, also als „nicht korrekt angeworfener Ball“ bezeichnet werden. Andererseits ist eine so lange Formulierung schwierig, wenn es auf dem Platz hoch her geht oder ein Schiedsrichter anderen Spielteilnehmern über größere Entfernungen seine Entscheidung mitteilen will. Aus diesem Grund wurde deshalb vermutlich aus dem längeren „*Not correctly bowled ball*“ kurz und knapp ein „*No Ball*“. Wir werden im Folgenden weitere Beispiele für solche Begriffsverkürzungen kennenlernen.

Natürlich ist es nicht möglich, in diesem Buch alle Regeln vollumfänglich zu erläutern, so dass an der einen oder anderen Stelle Ungenauigkeiten und Unvollständigkeiten unvermeidbar sind. Für eine abschließende Regelkunde ist ein Blick in die Regeln dann doch unumgänglich.

Aus Platzgründen wird im nachfolgenden Text nur die männliche Form verwendet, doch gilt der Text selbstverständlich für Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer gleichermaßen.

Ein besonderer Dank gebührt Brian Mantle, dem Geschäftsführer des *Deutschen Cricket Bundes*, der mit wertvollen Hinweisen zum Gelingen des Buches beigetragen hat.

## **2 Das Wichtigste am Anfang: Die Grundidee des Spiels**

Bevor wir auf die vielfältigen Spielregeln beim *Cricket* genauer eingehen, wollen wir zunächst die Grundidee des Spiels vorstellen.

Aufgrund der Vielschichtigkeit des Spiels kann die Spielbeschreibung an dieser Stelle nur eine sehr unvollständige sein, doch werden die einzelnen Aspekte in den anschließenden Kapiteln dann ausführlicher vorgestellt.

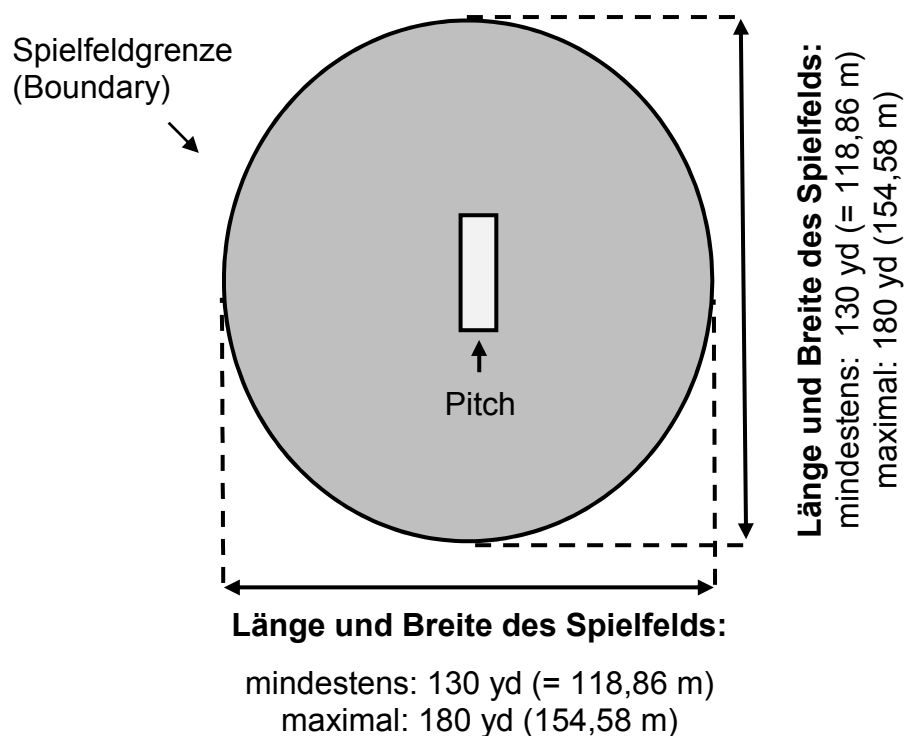
### **2.1 Das Spielfeld (Field)**

Das *Cricket*-Spielfeld (*Field*) ist in der Regel ein ovales Feld, in dessen Mitte ein rechteckiges Anwurfeld (*Pitch*) eingerichtet ist.

Tatsächlich sind die Form und die Maße des *Cricket*-Feldes in den Regeln des regelgebenden *Marylebone Cricket Club (MCC)* in London nicht konkret vorgegeben. So heißt es dort in Regel 19.1. zur Spielfeldbegrenzung: „Vor der Auslosung vereinbaren die Schiedsrichter mit beiden Kapitänen die Spielfeldbegrenzung. Wenn möglich muss die Begrenzung auf ihrer gesamten Länge markiert sein.“ Das war's. In dieser Regel zeigt sich allerdings auch die lange und ehrwürdige Tradition des Spiels. Denn anders als heute gab es bei den Anfängen des *Cricket*s in England und ihren Kolonien keine festen Spielstätten wie heute, und mussten sich die Spielfelder in die natürlichen Gegebenheiten einfügen, die zur Verfügung standen. So heißt es zum Beispiel in Regel 19.2, dass im Rahmen der Vereinbarung der Spielfeldgrenze auch geklärt werden muss, ob „ein Hindernis oder der Körper einer Person innerhalb des Spielfeldes“ als „Spielfeldbegrenzung“ zählt oder nicht.

Für professionelle Wettbewerbe ist diese allgemeine Regel allerdings nicht mehr ausreichend. Aus diesem Grund werden die Maße des Spielfelds für die *Cricket*-Spiele im Profibereich vom *International Cricket Council (ICC)* in Spielordnungen konkret angegeben: Danach soll die Entfernung der Spielfeldgrenze von der Mitte des Spielfelds aus - gemessen vom Zentrum der Anwurfbahn (*Pitch*) in der Mitte des Spielfeldes - mindestens 65 Yards (= 59,43 Meter) und nicht mehr als 90 Yards (= 82,29 Meter) betragen, sodass der Durchmesser des *Cricket*felds zwischen 130 Yards (= 118,86 Meter) und 180 Yards (154,58 Meter) liegt.

### Die Maße eines Cricket-Spielfeldes (Field)



Der Spielfeldrand (*Boundary*) soll dabei klar gekennzeichnet sein, wobei dies in der Regel durch ein Seil, eine weiße Linie oder ein anderes geeignetes Mittel erfolgen soll, wie etwa einem kleinen Zaun oder kleinen Flaggen.

## 2.2 Das Anwurfeld (Pitch)

In der Mitte des ovalen Spielfelds befindet sich ein rechteckiges Feld, das sogenannte Anwurfeld (*Pitch*). Die deutsche Bezeichnung Anwurfeld rührt daher, dass hier der Ball zu Beginn eines jeden Spielzugs angeworfen, das heißt, ins Spiel gebracht wird. Die englische Bezeichnung *Pitch* stammt

dagegen von der Art des Anwurfs her: Obwohl es regeltechnisch nicht vorgeschrieben ist, wird der Ball vom Anwerfer in der Regel mit einem Aufschlag auf dem Boden (englisch: „*Pitch*“) des Anwurfeldes ins Spiel gebracht, was im Englischen den Namen *Pitch* für dieses Feldes begründet.

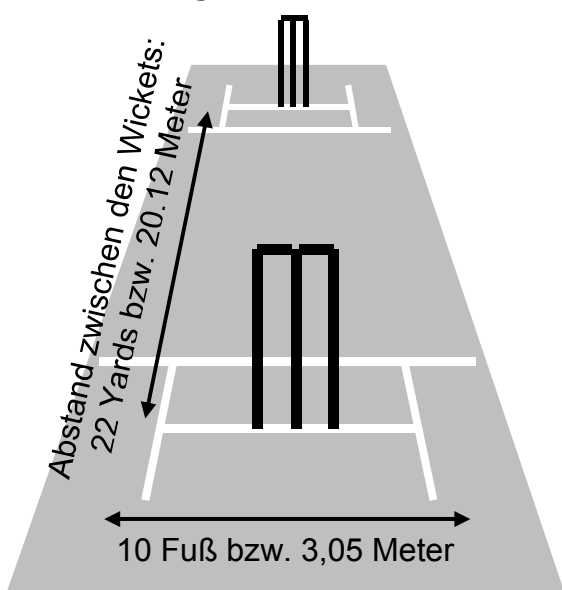
Anders als beim Spielfeld sind die Maße des Anwurfeldes (*Pitch*) auch in den Regeln des *Marylebone Cricket Clubs* exakt vorgegeben:

So ist das Anwurfeld (*Pitch*) ein rechteckiger Spielbereich mit einer Länge von 22 Yards (20,12 Meter) und einer Breite von 10 Fuß (3,05 Meter).

An den beiden Enden des Anwurfeldes (*Pitch*) sind in einem Abstand von 22 Yards (20,12 Meter) die sogenannten *Wickets* aufgestellt.

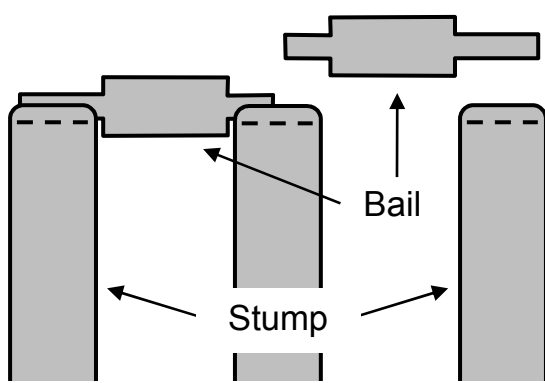
Ein *Wicket* ist eine Stabkonstruktion (eine Art Tor), die aus drei längeren und aufrecht in die Erde gesteckte Stäbe (*Stumps*) besteht, auf deren Spitzen wie kleine Brücken zwei Querstäbe (*Bails*) aufgelegt werden. Das zentrale Ziel während des *Cricket*-Spiels ist es, diese Querstäbe (*Bails*) von den aufrecht stehenden Längsstäben (*Stumps*) herunterzuwerfen.

### Lage der Wickets



Die Wickets befinden sich an beiden Enden der Anwurfbahn (*Pitch*).

### Bestandteile eines Wickets



Ein *Wicket* besteht aus drei senkrechten Längsstäben (*Stumps*) und zwei darüber aufgelegten Querstäben (*Bails*).

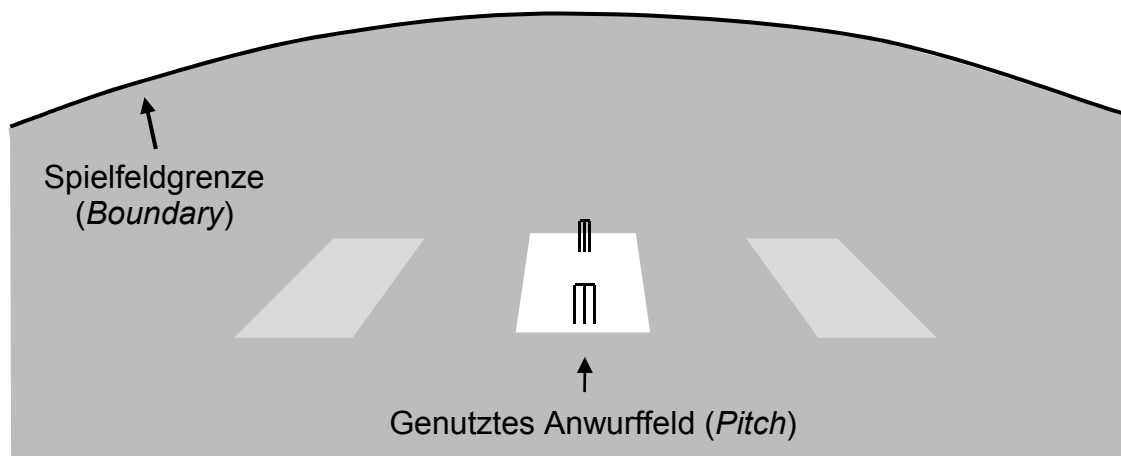


Klassisch sind die *Wickets* aus Holz hergestellt. In verschiedenen Fällen sind in die aufliegenden Querstäbe (*Bails*) allerdings zusätzliche Elemente mit Leuchtstoffen eingearbeitet, so dass sie hell und spektakulär aufblitzen, wenn sie von den aufrecht stehenden Längsstäben (*Stumps*) herunterfallen.

Auf dem Anwurfveld (*Pitch*) wird beim *Cricket* der Ball in der Regel so angeworfen, dass er vor dem gegnerischen Spieler (dem Schlagmann bzw. *Batsman*) einmal auf dem Boden aufspringt. Damit die Flugbahn des Balles beim Aufprall so wenig als möglich durch eine schlechte Bodenbeschaffenheit verändert wird, wird auf die Beschaffenheit des Anwurfelds (*Pitch*) besonders geachtet. Hier wird der Rasen extrem kurz geschnitten und wird dieser Bereich auch häufiger gewässert und gewalzt. Das Anwurfveld ist von daher auch deutlich auf dem Spielfeld zu erkennen.

Da das Anwurfveld (*Pitch*) während eines Spiels erheblich beansprucht wird, sind auf einem Spielfeld häufig mehrere Anwurfelder nebeneinander angelegt. Dies ermöglicht es, bei nachfolgenden Spielen das Anwurfveld zu wechseln und dem Gras auf dem genutzten Anwurfveld die Möglichkeit zur Regenerierung zu geben. Dabei ist hilfreich, dass auch die Außenbegrenzung des Spielfelds nicht fest ist und zum Beispiel ein Seil, das die Begrenzung bildet, entsprechend mitverschoben werden kann.

### Anlage mehrerer Anwurfelder auf einem Cricket-Spielfeld



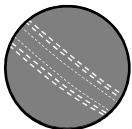
## 2.3 Der Cricketball

Der Cricketball hat eine Hülle aus Leder und einen Kern aus Kork. Bälle, die bei den Herren im Wettkampf eingesetzt werden, wiegen zwischen 155,9 bis 163 Gramm ( $5 \frac{1}{2}$  bis  $5 \frac{3}{4}$  Unzen) und haben einen Umfang von 22,4 bis 22,9 cm ( $8 \frac{13}{16}$  bis 9 Zoll) bzw. einen Durchmesser von etwa 7,2 cm. Die Bälle im Jugend- und Damenbereich sind etwas leichter und kleiner. Besonders auffällig sind bei den Cricketbällen die sechs Nähte, mit denen die Lederhülle zusammengenäht wird.

Ein Cricketball ist damit im Vergleich zu anderen Bällen, wie etwa einem Tennisball, relativ hart und schwer. Aufgrund dieser Härte tragen Feldspieler, die in der Nähe des Anwurfes (*Pitch*) stehen, in der Regel einen Schutzhelm mit Gesichtsschutz. In vielen Fällen ist das Tragen eines Helms in der Nähe der *Pitch* sogar verpflichtend. Im Amateurbereich bzw. im Hobby- oder Jugendbereich gehen viele Spieler häufig noch einen Schritt weiter. Sie nutzen keine originalen Cricketbälle für das Training oder Spiel, sondern leichtere Bälle (*Softballs*), um Hand- bzw. Fingerverletzungen zu vermeiden.

Um die Eigenschaften eines *Cricket*-Balls besser einschätzen zu können, finden Sie in der nachfolgenden Tabelle einen Vergleich von einem Cricketball mit einem Tennisball.

### Maße und Gewichte eines Cricketballs und eines Tennisballs im Vergleich nach offiziellen Wettkampfbregeln (Herren)

|  | Cricketball<br>(nach den Regeln des<br><i>Marylebone Cricket Club</i> ) | Tennisball<br>(Wettkampfball Typ 1 nach den<br>Regeln des <i>Internationalen<br/>Tennisverbandes ITF</i> ) |
|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Material                                                                           | Hülle aus Leder um einen Kern aus Kork                                  | Hülle aus einer Filzschicht um eine Gummiblase                                                             |
| Gewicht                                                                            | 155,9 bis 163 Gramm                                                     | zwischen 56,0 und 59,4 Gramm                                                                               |
| Durchmesser                                                                        | ca. 7,2 cm                                                              | zwischen 6,54 und 6,86 cm                                                                                  |

Klassisch ist der Cricketball dunkelrot, doch sind seit einigen Jahren insbesondere bei Flutlicht auch andere Farben erlaubt.

## 2.4 Die Mannschaften und das Ziel des Spiels

Gespielt wird *Cricket* von zwei Mannschaften mit je 11 Spielern.

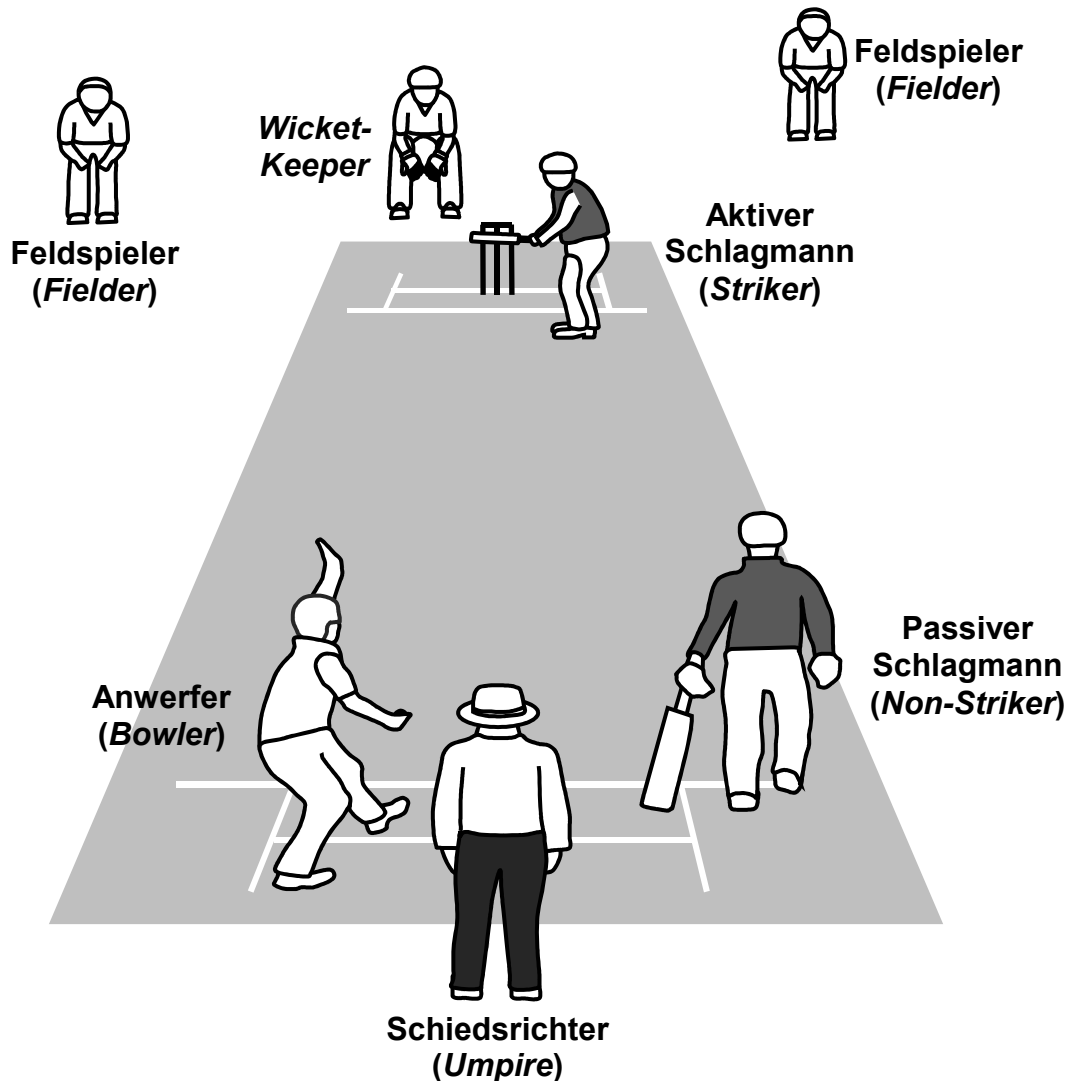
Dabei spielen die *Teams* über längere Zeit in unterschiedlichen Spielrollen, die sie erst nach einem längeren Spielabschnitt wechseln. Hierin liegt ein großer Unterschied zu vielen anderen Ballsportarten, wie etwa Fußball, Handball oder Basketball, bei denen die Rollen als Angreifer oder Verteidiger minütlich oder gar innerhalb weniger Sekunden mehrfach wechseln können.

Je nach der Rolle, die eine Mannschaft während des laufenden Spieldurchgangs innehat, wird zwischen der Rolle als Schlagmannschaft (*Batting Team*) und der Rolle als Feldmannschaft (*Field Team*) unterschieden.

Von der Mannschaft, die als Schlagmannschaft (*Batting Team*) spielt, sind immer nur zwei Spieler, die sogenannten Schlagmänner oder Batsmen (im Singular: *Batsman*) auf dem Platz (im Bild die beiden Spieler in den grauen

Trikots und mit den Schlägern (*Bats*) in den Händen). Die anderen Spieler der Schlagmannschaft warten am Spielfeldrand oder in einem eigenen Mannschaftsbereich auf der Tribüne auf ihre Einwechslung.

### Die Spieler beim Anwurf am Anwurfplatz (Pitch)



Aufgabe der beiden Schlagmänner (*Batsmen*) ist es, den Ball, der ihnen vom Anwerfer (*Bowler*) der gegnerischen Mannschaft entgegengeworfen wird (im Bild links unten am Bildrand), mit ihren Schlägern (*Bat*) weit ins Feld zu schlagen. Nach dem Schlag versuchen die beiden Schlagmänner (*Batsmen*), ihre Plätze vor den *Wickets* zu tauschen (siehe die nachfolgende Abbildung auf S. 18). Gelingt ihnen ein solcher Platzwechsel, bevor die Spieler der Feldmannschaft den Ball zu den *Wickets* zurückwerfen und eines der beiden verlassenen *Wickets* mit dem Ball zerstören können, erhalten die Schlagmänner einen Punkt. Dieser Punkt wird im *Cricket* auch als Lauf oder *Run* bezeichnet, da er aus einem Lauf bzw. einem Platzwechsel der beiden Schlagmänner resultiert.

Nun wiederholt sich dieser Ablauf: Der Anwerfer (*Bowler*) wirft den Ball auf einen Schlagmann an und dieser versucht, den Ball ins Feld zu schlagen,



Industrie- und Handelskammer  
Hannover

### Einführung in die Geheimnisse des Crickets:

Cricket ist in vielen Ländern der Welt ein Nationalsport und hat dort den gleichen Stellenwert, wie wir ihn vom Fußball bei uns in Deutschland kennen. Indien, Sri Lanka, England, Irland, Australien, Neuseeland, Simbabwe oder Südafrika sind nur einige Beispiele. Wie bedeutsam Cricket weltweit ist, zeigen auch die folgenden Zahlen: So leben allein in den 12 Top-Cricket-Ländern insgesamt über 1,7 Milliarden Einwohner und damit über ein Fünftel der Weltbevölkerung mit aktuell 7,6 Milliarden Menschen.

Inhalt des Buches ist die Einführung in die Grundlagen des Crickets. Zielgruppe des Buches sind dabei nicht nur Cricket-Neulinge, die das Spiel selbst aktiv betreiben möchten, sondern vor allem die vielen Beschäftigten deutscher Unternehmen, die in diese Cricket-Länder entsandt werden oder diese auf ihren Dienstreisen regelmäßig besuchen. Denn sind die Regeln erst einmal verstanden, ist Cricket nicht nur ein spannender Zeitvertreib, sondern auch ein interessantes Gesprächsthema mit Cricket-begeisterten Geschäftspartnern und Freunden.